

Blue Noses – Lachen ist erlaubt  
Ende der Ausstellung am Sonntag

Die Ausstellung „Blue Noses“ mit den beiden weltbekannten clownesken sibirischen Künstlern Mizin und Shaburov im Kunstverein Rosenheim endet am Sonntag, 30. Juli.

Neben den längeren Filmen „Two against the Russian Mafia“, der in schnellen Schnitten unter anderem die großen amerikanischen Blockbuster entzaubert und „Death in Venice“, der sich mit dem Generationenwechsel bei den Künstlern vor dem Hintergrund der Biennale von Venedig in hemmungslosem Klamauk auseinandersetzt, sind drei „Box-Videos“ zu sehen, die in minimalistischen Bildsequenzen das Leben auf absurde und lächerliche Weise auf den Punkt bringen, allgemein und in Russland, wo Lenin sich ächzend im Grab umdreht.

Neben einigen Fotoserien sind in Rosenheim erstmals die großen roten Transparente „Ikonen der Revolution“ zu sehen, die an die riesigen, monumentalen Transparente aus kommunistischen Ländern erinnern, auf denen die politischen Führer in gottähnliche Sphären erhoben wurden. Hier sind nun die großen atheistischen Idole des Kommunismus gekreuzigt der Lächerlichkeit preisgegeben und, wie der Titel „Ikonen“ andeutet, dem Sieg der orthodoxen Kirche in Russland unterordnet. Die Perfidie der Darstellung ist besonders leicht bei Che Guevara zu erkennen, der mit unordentlicher Kleidung, fettem Bauch und Socken an den Füßen kontrapunktisch zu seinem weltweit verehrten Idealbild eine peinliche Figur abgibt.

Von Donnerstag bis Sonntag besteht noch die Möglichkeit, die Ausstellung in Rosenheim zu besuchen. Die Künstler sind in Deutschland derzeit außerdem noch in Berlin im Rohkunstbau zu sehen und werden bei der neuen Salzburger Kunstmesse Mitte August bevorzugt präsentiert werden. God's fools, Hofnarren, unsere ratlose, kriegs- und katastrophengebeutelte Zeit hat offenbar auf diesen absurden Kommentar gewartet.